

„Frosch in der Schulpraxis und Prinz in der Wissenschaft“: Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern im Bereich der Ausspracheschulung

Clémentine Abel, PH Freiburg

Sowohl die linguistische als auch die fachdidaktische Forschung wird in den letzten Jahren zunehmend auf die zentrale Bedeutung phonetischer Aspekte für erfolgreiche Kommunikation, Sprecherwahrnehmung und Lernermotivation in der Fremdsprache aufmerksam (z.B. Derwing & Munro, 2015; Moyer, 2013). Entsprechend diesem Interesse werden in zahlreichen fachdidaktischen Studien verschiedene Übungssettings zur Ausspracheschulung auf Wirksamkeit überprüft (s. Saito, 2012).

Dieser Hinwendung zu phonetischen Aspekten in der Forschung ist die schulische Praxis gleichwohl nicht gefolgt: Zumeist werden allenfalls segmentale Aussprachephänomene isoliert eingeübt (z.B. Sturm, 2013). Die Ursachen dieser Diskrepanz zwischen Forschung und Schulpraxis sind bislang jedoch ebenso wenig erforscht worden wie Möglichkeiten zur Veränderung durch Professionalisierungsmaßnahmen. Das vorgestellte Projekt setzt es sich daher zum Ziel, dieses Desiderat zu beheben. Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund:

1. Welche Facetten professionellen Handelns (Kompetenzen und/ oder Überzeugungen) von Lehrerinnen und Lehrern sind für die mangelhafte Ausspracheschulungspraxis verantwortlich?
2. Wie muss ein Fortbildungsmodell konzipiert sein, um auf die als verantwortlich identifizierten Faktoren einzuwirken?

Die professionellen Handlungsfacetten werden in einer quantitativen Querschnittsstudie (mittels Fragebögen) an Französischlehrkräften der Sekundarstufen (N= 72) erhoben und mit qualitativen Daten trianguliert.

Die Förderung der professionellen Kompetenzen der Lehrkräfte wird in einem Fortbildungsprojekt geleistet, das im Design-Based Research-Verfahren (Plomp, 2010) optimiert wird. Die Erstellung des Anfangsdesigns gehorcht den allgemeinen Wirksamkeitskriterien für Fortbildungen (Clarke & Hollingsworth, 2002; Lipowsky, 2011). Prä- und Posttests, Reflexionsbögen und Unterrichtsvideographien geben Aufschluss über die Wirksamkeit der Maßnahme und bilden den Ausgangspunkt für den nächsten Zyklus.

Erste qualitative Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Überzeugungen der Lehrkräfte maßgeblich durch die eigene Sprachlernbiographie determiniert werden und dass die Bedeutung der Aussprache den Lehrkräften nicht immer bewusst ist. Insgesamt wird von den Lehrerinnen und Lehrern eine große fachdidaktische Hilflosigkeit hinsichtlich der Ausspracheschulung beklagt. Das angebotene Fortbildungsformat konnte lediglich auf einige Kompetenzen und Unterrichtspraktiken einwirken. Als besonders vielversprechend erwiesen sich dabei die Unterrichtsvideographien.

Bis zum Abschluss der quantitativen Erhebung wird eine statistische Bestätigung der qualitativ erhobenen Daten erwartet.

- Clarke, D., & Hollingsworth, H. (2002). Elaborating a model of teacher professional growth. *Teaching and teacher education*, 18(8), 947–967.
- Derwing, T. M., & Munro, M. J. (2015). *Pronunciation fundamentals: evidence-based perspectives for L2 teaching and research*. Amsterdam ; Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Lipowsky, F. (2011). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und -weiterbildung. In E. Terhart, H. Bennewitz, & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 398–417). Münster: Waxmann.
- Moyer, A. (2013). *Foreign accent: the phenomenon of non-native speech*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Plomp, T. (2010). Educational Design Research: an Introduction. In T. Plomp & N. Nieveen (Hrsg.), *An introduction to Educational Design Research* (3. Aufl., S. 9–36). Enschede: SLO.
- Saito, K. (2012). Effects of Instruction on L2 Pronunciation Development: A Synthesis of 15 Quasi-Experimental Intervention Studies. *TESOL Quarterly*, 46(4), 842–854.
- Sturm, J. L. (2013). Explicit phonetics instruction in L2 French: A global analysis of improvement. *System*, 41(3), 654–662.